



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

in den vergangenen Jahren hat die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) unter Xi Jinping immer größeren Wert auf die Parteidisziplin gelegt. Gerade in Zeiten, in denen die geopolitischen Spannungen zunehmen, der Handelskrieg mit den USA eskaliert und globale Konjunkturrisiken für Unsicherheit sorgen, pocht die KPCh auf Geschlossenheit. Neben der von Peking propagierten Bekämpfung von Korruption und Vetternwirtschaft steht dabei auch die Prüfung politischer Loyalität im Mittelpunkt – oder „Partei-Säuberung“, wie es manche in China nennen.

Zahlreiche Indizien stützen diese These. Die nationale Disziplinarkommission (CCDI) und die Nationale Überwachungsbehörde (National Supervision Commission) haben unbestreitbar mehr Befugnisse erhalten und gehen heute flächendeckender vor als in den Jahren vor Xi. Zugleich dient dieser Ausbau häufig auch dem Ausbau parteipolitischer Kontrolle über die gesamte Bürokratie. In Regierungsbehörden, staatlichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sitzen KP-Kader, die nicht selten Berichte mit politischen Bewertungen verfassen und Mitarbeiter überwachen.

Angesichts der Krisenzeiten will die Führung Loyalität mittels strenger Parteidisziplin durchzusetzen. Kritiker verweisen jedoch darauf, dass diese Konstellation ungewollt neue Möglichkeiten für Korruption und Vetternwirtschaft schafft: Wenn politische Treue zum obersten Kriterium für Beförderungen wird, öffnen sich Hintertüren für protektionistische Netzwerke. Nicht selten fehlen transparente Kontrollmechanismen, da sich wenige trauen, offen „nach oben“ zu berichten oder bestehende Strukturen infrage zu stellen.

Es entsteht ein Teufelskreis: Misstrauen und Machtsicherung befördern den Kontrollapparat, der wiederum Korruption und Ineffizienz eher verlagert als beseitigt. Diese Dynamik läuft nicht nur dem erklärten Ziel einer sauberen und agilen Regierung entgegen, sondern schürt auch Angst und Unsicherheit in den eigenen Reihen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 10. April erscheint die zwanzigste Ausgabe unseres Executive Briefings *China Decoded*. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: **Internationalisierungsstrategien chinesischer Unternehmen.**

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

Autorin: Anja Blanke

Runder Tisch des Handelsministeriums mit US-finanzierten Unternehmen – Das chinesische Handelsministerium veranstaltete am Sonntag einen Runden Tisch mit US-finanzierten Unternehmen. Ling Ji, stellvertretender Handelsminister und stellvertretender Vertreter Chinas für internationalen Handel, leitete das Treffen, an dem Vertreter von mehr als 20 US-Unternehmen teilnahmen, darunter Tesla, GE Healthcare und Medtronic. Trotz der globalen Unsicherheiten bleibe China seinem Weg der Reform und Öffnung treu, sagte Ling. Er betonte, dass Multilateralismus die unausweichliche Lösung für die Herausforderungen der Welt sei und Chinas Tür zur Welt nur noch weiter öffne. Er bekräftigte, dass sich Chinas Politik, ausländische Investitionen anzuziehen, nicht geändert habe und sich auch nicht ändern werde. Das Ministerium werde weiterhin die legitimen Rechte und Interessen ausländischer Unternehmen in China, einschließlich derer aus den Vereinigten Staaten, schützen und aktiv auf ihre Anliegen eingehen. China habe angesichts der aktuellen Zollpolitik der USA entschiedene Gegenmaßnahmen ergriffen, die nicht nur darauf abzielten, die Rechte der betroffenen Unternehmen – einschließlich der von den USA finanzierten – zu verteidigen, sondern auch darauf, die USA in den multilateralen Rahmen zurückzuholen, so Ling. **Unsere Einschätzung:** Der vom Handelsministerium veranstaltete Runde Tisch vermittelte erneut die Botschaft, dass China im Vergleich zu den USA als deutlich verlässlicherer internationaler Akteur agiert. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass China, allen Spannungen zum Trotz, nach wie vor am Handel mit den USA festhalten möchte. Denn Ling forderte die in China tätigen US-Unternehmen auf, die Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen zu fördern. Tatsächlich ist eine Entkopplung der beiden Märkte angesichts der intensiven wirtschaftlichen Verflechtungen weder realistisch noch gewinnbringend. [Renmin Ribao](#)

Chinas Devisenreserven im März gestiegen – Chinas Devisenreserven seien bis Ende März im Vergleich zu Ende Februar um 13,4 Milliarden US-Dollar auf über 3,24 Billionen US-Dollar gestiegen, was einem Wachstum von 0,42 Prozent entspreche. Dies teilte die staatliche chinesische Devisenverwaltung am Montag mit. Die Devisenreserven liegen demnach seit 16 Monaten stabil bei über 3,2 Billionen US-Dollar. Ein Vertreter der Behörde sagte, die chinesische Wirtschaft sei im Wesentlichen stabil geblieben. Die qualitativ hochwertige Entwicklung der Wirtschaft sei solide vorangetrieben worden. Dies habe auch zur Stabilität der Währungsreserven beigetragen. **Unsere Einschätzung:** Die am Montag veröffentlichten Zahlen unterstreichen erneut die Abhängigkeit Chinas vom US-Dollar. Chinesische Wirtschaftsexpert:innen fordern daher schon seit einigen Jahren, die chinesischen Währungsreserven in US-Staatsanleihen zu reduzieren, da das Risiko von US-Wirtschaftssanktionen gegen chinesische Finanzinstitute oder chinesische Währungsreserven zugenommen hat. Bemühungen, US-Reserven in Euro oder Yen umzuschichten, sind schwierig, da die Märkte für sichere Staatsanleihen in diesen Währungen begrenzt sind. Dies könnte das Gleichgewicht stören und Wettbewerbsbedenken aufwerfen. Die Liquidität des US-Dollars wird durch die Tatsache unterstrichen, dass ausländische Investoren rund 30% der US-Staatsanleihen halten. Selbst die Diversifizierung in kleinere Währungen wie den australischen Dollar oder das britische Pfund ist begrenzt, da diese Volkswirtschaften nicht in der Lage sind, große Mengen chinesischer Reserven aufzunehmen. [Renmin Ribao](#)

Wie das Gesamtniveau der Jugendbeschäftigung stabil bleiben soll – Der chinesische Vizepremierminister Ding Xuexiang rief am Mittwoch dazu auf, die Beschäftigungs- und Unternehmerchancen für Hochschulabsolvent:innen und junge Menschen zu verbessern, um die Jugendbeschäftigung Chinas auf einem stabilen Niveau zu halten. Ding betonte, die Behörden sollten der Jugendbeschäftigung oberste Priorität einzuräumen und bezeichnete sie als ein wichtiges Thema, das

Millionen von Haushalten betreffe. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um hochwertige Beschäftigungsmöglichkeiten durch die Entwicklung von Schlüsselsektoren und -industrien zu schaffen und gleichzeitig neue Wachstumspunkte für die Beschäftigung durch die Modernisierung der Industrie zu fördern, sagte Ding. Er forderte auch bessere Unterstützungsangebote für Hochschulabsolvent:innen und Arbeitssuchende, um ihnen den Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt zu erleichtern. **Unsere Einschätzung:** Erneut wird deutlich, wie wichtig dieses Thema für die Stabilisierung für die Herrschaftslegitimation der Kommunistischen Partei ist. Dennoch sind in diesem Bereich in den letzten Jahren keine nennenswerten Fortschritte erzielt worden. Die Jugendarbeitslosigkeit bewegt sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau von knapp 20%. Auch die jüngsten Äußerungen des chinesischen Vizepremierministers deuten nicht auf eine nennenswerte Wende hin. Vielmehr sind sie gespickt mit Allgemeinplätzen, die wohl eher keinen Beitrag dazu leisten, das Vertrauen der jungen Menschen in die Partei zu stärken. [Xinhua](#)

Chinesische Küstenwache vertreibt japanische Schiffe aus chin. Hoheitsgebiet – Ein Sprecher der chinesischen Küstenwache teilte am Sonntag öffentlich mit, dass ein japanisches Fischereifahrzeug ausgewiesen worden sei, weil es unrechtmäßig in die Hoheitsgewässer der chinesischen Diaoyu-Inseln eingedrungen sei. Die Küstenwache habe die notwendigen Kontrollmaßnahmen in Übereinstimmung mit dem Gesetz ergriffen, Warnungen ausgesprochen und das japanische Fischereifahrzeug vertrieben, nachdem es zwischen Samstag und Sonntag illegal in die Gewässer eingedrungen war. Der Sprecher betonte, dass die Diaoyu-Inseln zu China gehören, und forderte die japanische Seite auf, alle illegalen Aktivitäten in diesen Gewässern unverzüglich einzustellen. Die Küstenwache werde weiterhin Strafverfolgungsmaßnahmen in den Hoheitsgewässern der Diaoyu-Inseln durchführen, um Chinas territoriale Souveränität sowie seine maritimen Rechte und Interessen zu schützen. **Unsere Einschätzung:** Die Diaoyu-Inseln, die von den Japanern Senkaku-Inseln genannt werden, liegen im Ostchinesischen Meer und werden sowohl von China als auch von Japan und Taiwan beansprucht. China führt dies darauf zurück, dass es die Inseln bereits während der Ming-Dynastie als erstes entdeckt haben will. Dies lässt sich anhand von historischen Dokumenten allerdings nicht zweifelsfrei belegen. Faktisch werden die Inseln seit 1895 schon von Japan kontrolliert. China begann in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre, sich mit der Frage der Souveränität über die Inseln zu befassen, und zwar zu dem Zeitpunkt, als Beweise für die Existenz von Ölvorkommen auftauchten. Seit den frühen 2000er-Jahren haben eine Reihe von Ereignissen, darunter Seegefechte, der Abschuss von Kampfflugzeugen und massive öffentliche Proteste, zu einer Verschärfung des Konflikts geführt. [Sina Weibo](#)

Zum Qingming-Fest: Erinnerungen an den Widerstandskrieg gegen Japan – In diesem Jahr fiel das Qingming-Fest mit dem „80. Jahrestag des Sieges des chinesischen Volkes im Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression und im antifaschistischen Weltkrieg“ zusammen. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, wurden deshalb rund um den Feiertag am 04. April eine Reihe von Gedenkveranstaltungen durchgeführt. Xi Jinping habe bei verschiedenen Gelegenheiten wiederholt die Förderung des großen Widerstandsgeistes betont und die gesamte Gesellschaft aufgerufen, sich der Geschichte zu erinnern, die Gefallenen zu ehren und aus der Geschichte Kraft für die Zukunft zu schöpfen. **Unsere Einschätzung:** Beim Qingming-Fest wird traditionell der Verstorbenen gedacht. In diesem Jahr war dieses Fest aufgrund des 80. Jahrestages des Sieges gegen Japan von großer Bedeutung. Die verstärkte historische Rückbesinnung Chinas auf das Erbe des japanischen Imperialismus geht auf die Bemühungen der Partei zurück, den nach dem Tiananmen-Massaker 1989 entstandenen Legitimitätsverlust auszugleichen. In den frühen 1990er Jahren initiierte China die Kampagne zur patriotischen Erziehung, die darauf abzielte, die Legitimität des Parteistaats im Nationalismus des Volkes zu begründen. Zu diesem Zweck wurden ungelöste historische Missstände, insbesondere gegenüber Japan, betont. In der daraus resultierenden Erzählung nimmt die Kommunistische Partei Chinas eine zentrale Rolle ein, indem sie China nach einem Jahrhundert der Erniedrigung durch die westlichen Kolonialmächte und Japan zu einer nationalen Wiederbelebung führt.

Die Kampagne markierte eine signifikante Wende in der chinesischen Geschichtsschreibung, indem sie eine neue, von der triumphalistischen marxistisch-leninistischen Darstellung der Mao-Ära abweichende Darstellung einführte. Letztere hatte die Partei als Sieger des Klassenkampfes dargestellt, während die neue Darstellung die nationale Erniedrigung und Wiederbelebung in den Mittelpunkt stellt. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Chinas Parteikampagne: Disziplin als Machtinstrument – Zwischen März und Juli 2025 mobilisierte die Kommunistische Partei Chinas rund 100 Millionen Mitglieder in einer Kampagne zur Stärkung der sogenannten „Acht-Punkte-Regeln“. Diese wurden 2012 unter Xi Jinping eingeführt und sollen eine schlanke, disziplinierte Parteiführung ohne Bürokratie, Verschwendung oder Korruption hervorbringen. Die Kampagne ist Teil einer langfristigen Strategie zur Festigung der Parteidisziplin und wird von Xi persönlich gesteuert. In einem komplexen globalen Umfeld soll die Partei durch innere Geschlossenheit und moralische Integrität stabil bleiben. Die Regeln betreffen unter anderem Dienstreisen, Sitzungen, öffentliche Auftritte, Berichterstattung und persönliche Privilegien. Allein im Februar 2025 wurden über 11.000 Verstöße untersucht und 15.209 Personen wurden kritisiert, belehrt oder diszipliniert. Die systematische Durchsetzung dieser Regeln gilt als Schlüsselfaktor in Xis Antikorruptionspolitik und unterstreicht die zentrale Rolle der Parteidisziplin für Chinas politische Stabilität. Ausländische Beobachter erhalten dadurch wichtige Einblicke in die politische Selbstverständigung und Führungsmechanismen der KPCh in herausfordernden Zeiten. **Unsere Einschätzung:** Es fällt auf, dass die Parteiführung das „Führungsproblem“ trotz aller Regeln, Maßnahmen und Bestrafungen einfach nicht in den Griff bekommt. Zwar mögen manche durch rigorose Strafen abgeschreckt sein, dennoch funktioniert das gesamte System nur auf der Basis von Gefallen und Beziehungen, und die Übergänge zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem scheinen fließend. [Beijing Scroll](#)

Drei Warnzeichen für Tech-Investoren – Trotz positiver Marktstimmung im ersten Quartal 2025 sollten Investoren chinesischer Technologieaktien drei Entwicklungen beachten. Erstens: Der renommierte VC GSR Ventures zieht sich aus humanoiden Roboterprojekten zurück – er sieht darin einen überhitzten Bereich ohne klaren Vermarktungspfad. Zweitens: Ein tödlicher Unfall mit einem Xiaomi-Elektroauto erschüttert das Vertrauen in die Marke und zeigt die Herausforderungen des überfüllten Marktes. Drittens: Der Dekan des Beijing General AI Institute warnt vor „kognitiven Verzerrungen“ im chinesischen KI-Narrativ, in dem viele Innovationen oberflächlich bleiben, während fundamentale Durchbrüche fehlen. Trotz technischer Fortschritte – wie Zhipu AutoGLM – fehlt es oft an reifem Produktnutzen und Monetarisierung. Die aktuelle Rallye spiegelt eher Hype als nachhaltige Fundamentaldaten wider. Anleger sollten deshalb auf echte Kommerzialisierungschancen achten, nicht nur auf KI-Schlagzeilen. Der Autor rät zu Gewinnmitnahmen, wachsamem Risikomanagement und einem nüchternen Blick auf Chinas makroökonomische Entwicklung, insbesondere bei Konsum und Immobilien. Der nächste Aufschwung wird aus profitablen Anwendungen und nicht aus Versprechungen entstehen. **Unsere Einschätzung:** Diese Einschätzung spiegelt die Stimmung der Konsument:innen wider: Sie wollen Entwicklungen sehen und keine Versprechungen. Die Durchbrüche der letzten Wochen haben zwar Mut

gemacht, dass China auf dem Pfad zur Unabhängigkeit ist, aber jetzt müssen die Versprechen – sowohl im Technologiebereich als auch für die gesamte Wirtschaft – auch eingelöst werden. [Baiguan](#)

Schwarzmarkt für persönliche Daten wächst – Jüngst hat die Tochter eines Baidu-Managers bei einem Online-Streit persönliche Daten ihrer Gegner veröffentlicht und damit gezeigt, wie leicht das Doxing in China funktioniert. Der Schwarzmarkt für personenbezogene Daten ermöglicht selbst Teenagern Zugang zu privaten Informationen. Über Plattformen wie Telegram verkaufen Datenhändler sensible Informationen wie Standortdaten, Ausweisnummern und Einkaufsverläufe. Obwohl China 2021 ein Datenschutzgesetz erließ und Unternehmen wie Didi mit hohen Strafen belegte, bleibt der Schutz unzureichend. Die Regierung ist Teil des Problems: Sie sammelt zwar riesige Datenmengen, verwaltet sie jedoch schlecht – wie massive Datenlecks bei Polizei und Schulen zeigen. Korruption und schlecht bezahlte Beamte begünstigen den Abfluss von Daten. Der Missbrauch durch Betrüger ist weit verbreitet; 2024 wurden 7.000 Fälle des illegalen Datenhandels gelöst. Zwar kündigte die Regierung im Januar ein hartes Vorgehen gegen die Datenhändler an, doch das Vertrauen der Bürger beginnt zu bröckeln. Laut Studien wächst die Sorge um Privatsphäre – inzwischen stärker als in vielen westlichen Ländern. Das strukturelle Problem bleibt jedoch ungelöst. **Unsere Einschätzung:** Trotz der Einführung des Datenschutzgesetzes (PIPL) 2021 bestehen erhebliche strukturelle Schwächen im chinesischen Datenschutz. Noch ist nicht zu erkennen, dass die Bürger:innen weniger bereit sind, ihre persönlichen Daten gegen Bequemlichkeit einzutauschen. Es bleibt abzuwarten, ob das irgendwann kippt. [Economist](#)

USA verbieten Beziehungen zu Chinesen aus Sicherheitsgründen – Die US-Regierung hat ein umfassendes Verbot für romantische und sexuelle Beziehungen zwischen US-Diplomaten, deren Familien sowie sicherheitsüberprüften Vertragspartnern und chinesischen Staatsbürgern erlassen. Betroffen sind alle US-Vertretungen in China und Hongkong. Ausnahmen könnten mit Genehmigung möglich sein, heißt es in dem Bericht. Bei Nichteinhaltung drohen Entlassung oder Ausweisung. Ziel ist es, potenzielle Sicherheitsrisiken durch persönliche Bindungen zu vermeiden. Zuletzt wurden 1987 ähnliche Maßnahmen für Länder mit hohem Spionagerisiko – darunter China und die Sowjetunion – getroffen. Ein aktueller US-Geheimdienstbericht stuft China als größte Bedrohung ein, während Peking den USA vorwirft, massiv Cyberangriffe zu führen. Im März versuchten die Republikaner mit dem Verweis auf Spionagegefahr einen Gesetzesentwurf zum Verbot von Studentenvisa für alle chinesischen Staatsbürger:innen einzubringen. **Unsere Einschätzung:** Auch die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua verbietet ihren chinesischen Mitarbeiter:innen, internationale Beziehungen zu haben, und führt entsprechende Hintergrund-Checks durch. Kommentatoren haben sich in den Medien darüber lustig gemacht, wie die sexuellen Beziehungen nachgewiesen werden sollen. [South China Morning Post](#)

China als Altersruhesitz für ausländische Rentner? – Auf der diesjährigen Politischen Konsultativkonferenz brachte das Mitglied Jia Qingguo, Professor für Internationale Beziehungen an der Peking-Universität, den Vorschlag für die Einführung eines Rentenvisums für Ausländer ein, um den Konsum zu steigern, die Altenpflegebranche zu stärken und Chinas internationales Image zu verbessern. Er verweist auf das Beispiel Thailands, wo Rentnervisumsinhaber jährlich rund 24.000 US-Dollar ausgeben. Würde China jährlich 50.000 Rentner anziehen, könnten über 1,2 Milliarden US-Dollar zusätzlich in Gesundheitswesen und Kultur fließen. Jia schlägt zunächst bedingte Rentenvisa für ein bis drei Jahre vor, wobei unter bestimmten Bedingungen auch langfristige oder unbefristete Aufenthaltstitel gewährt werden könnten. Dies könne auch zum kulturellen Austausch beitragen und Chinas Soft Power stärken. Zudem könnte das Modell strukturelle Ungleichgewichte im Immobilienmarkt und in der Seniorenpflege ausgleichen. Angesichts einer alternden Bevölkerung und wachsender „Silver Economy“ erhofft sich Peking Impulse für die Entwicklung barrierefreier Pflegeangebote und intelligenter Gesundheitslösungen. Der Vorstoß ist Teil umfassenderer Bemühungen, den Konsum und das Wirtschaftswachstum nach der Null-Covid-Politik wieder anzukurbeln. **Unsere Einschätzung:** Der

Vorschlag ist ungewöhnlich für ein Land, das bisher keine Einwanderung wollte. Ob das schon heute überlastete und vor allem kaum englisch-sprachige System weitere Patienten mit einem potenziell hohen Krankenversorgungs- und Pflegebedarf aufnehmen kann, muss angezweifelt werden. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Was denken chinesische Unternehmer:innen?

In der vergangenen Woche hatten wir die Gelegenheit, mit einigen chinesischen Unternehmer:innen zu sprechen. Sie waren zum Zeitpunkt der Zollankündigungen aus den USA und der Gegenreaktion aus China in Deutschland. Wir konnten deshalb einen guten Eindruck von ihrer Stimmung bekommen.

Nach der direkten Ankündigung von chinesischen Gegenzöllen ist bereits eine Spirale in Gang gesetzt. Der US-Präsident hat mit weiteren Zöllen gedroht, und wir müssen davon ausgehen, dass China jetzt garantiert nicht mehr nachgeben wird.

Die Linie der chinesischen Regierung ist es, ein Bild der Ruhe zu vermitteln und China als stark und stabil darzustellen.

Die Unternehmer:innen sind aber längst nicht so ruhig. Sie erwarten große Rückschläge durch die Zölle, selbst für Unternehmen, die ausschließlich den chinesischen Markt bedienen. Alle stellen sich auf deutlich schlechtere Marktbedingungen und höhere Arbeitslosigkeit ein. Sie planen, mehr in die eigene Forschung und Entwicklung zu investieren und ihre Lieferketten noch unabhängiger zu machen.

Es gibt auch Zweifel daran, ob sich das Verhältnis des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping zur chinesischen Wirtschaft verbessert hat. Gerüchten zufolge hat Xi sich lange gegen ein Treffen mit den Unternehmern gewehrt und musste von seiner Administration dazu überredet werden. Den Unwillen der Unternehmer konnte man in den Filmbeiträgen über das Treffen im Februar erkennen, aber auch von seiner Seite sei die Bereitschaft zur Interaktion sehr gering gewesen.

Als Reaktion auf die Zollspirale versuchen viele chinesische Unternehmen jetzt, ihren Cashflow zu sichern, unrentable Geschäftsbereiche abzustoßen und Investitionen zu verschieben. Das ist genau das Gegenteil dessen, was sich die chinesische Regierung zur Wiederbelebung der Wirtschaft erhofft.

Langfristig gehen alle unsere Gesprächspartner:innen von einer Erholung Chinas aus. Wir sind nicht ganz so uneingeschränkt optimistisch. In unseren Szenarien denken wir auch über Varianten nach, in denen China seine Probleme nicht überwinden kann. Wir raten unseren Kunden, sich auch auf diese Szenarien vorzubereiten.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [08.04. - China Netzwerk Baden-Württemberg: 2. Gathering in Stuttgart: Hotpot und Stimmen aus China](#)
- [09.04. - RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG: Geo-Ökonomie in Zeiten der Unsicherheit](#)
- [09.04. - EU SME Centre: Danish-Chinese Business Forum - Annual General Meeting 2025](#)
- [09.04. - Ostasieninstitut: Erfahrungen über ein Start-up zum Branding in China](#)
- [09.04. - EU SME Centre: Leveraging E-Commerce in China while Protecting Your IP](#)
- [10.04. - Christian-Albrechts-Universität zu Kiel \(CAU\): Übersetzungstools und KI: Praktischer Einsatz bei deutsch-chinesischen Kooperationen](#)
- [10.04. - China Netzwerk Baden-Württemberg: Through the eyes of an influencer: The world of Little RedBook](#)
- [11.04. - Konfuzius-Institut Frankfurt am Main: „5 years, 7 cities and 1 book – My adventure in China from 2015 to 2020“ – Vortrag von Dr. Jacopo Maria Mazzanti](#)
- [11.04. - Konfuzius-Institut München: Autorenlesung und Gespräch „Das Mädchen und der Tod“](#)
- [11.04. - German Institute for Global and Area Studies: The Politics of Football in China: Institutional Change and Political Steering under Xi Jinping](#)
- [15.04. - Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung \(HTWG\): Two forms of recognition: Chinese youths on the crossroads](#)
- [16.04. - CMS China: New Trend of Foreign Invested Hospitals in China](#)
- [23.04. - German Centre Beijing: 1st Sino-German Finance Day in Beijing](#)
- [23.04. - China Macro Group: Staying in dialogue with China: Four years into 14th Five-Year-Plan – taking stock of its execution after the NPC 2025](#)
- [23.04. - Deutsch-Chinesisches Institut für Rechtswissenschaft, Universität Göttingen: 13. Junges Forum zum Chinesischen Recht](#)
- [23.04. - Worldmaking - China: Digital Workshop Series: Transitioning Social Worlds between City and Countryside in China](#)
- [24.04. - EU SME Centre: Green Development in China: Opportunities and Challenges for European SMEs](#)
- [26.04. - Konfuzius-Institut München: Konzert zum Internationalen Tag der chinesischen Sprache](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Dupont sucht Greater China Tax Manager](#)
- [Hanns-Seidel-Stiftung sucht Projektleitung für VR China/Shandong \(m/w/d\)](#)
- [DHL Global Forwarding \(China\) Co., Ltd. sucht Global Customer Director \(Technology\), CSI AP_CN](#)

- [Hong Kong University of Science and Technology \(Guangzhou\) bietet Positions in Computational Media and Arts \(CMA\)](#)
- [Elmos Semiconductor Technology & Engineering GmbH sucht Senior Projektleiter \(m/w/d\) IC- und Mikrosystem-Entwicklungsprojekte Region China](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht Finance Manager \(m/w/d\) mit sehr guten Chinesischkenntnissen](#)
- [SET Management Consulting GmbH sucht Manager im Management Consulting für die Region China](#)
- [GEPSENIX ENERGY SE sucht Chinesisch sprachige Assistentin \(m/w/d\)](#)
- [Geek+ sucht Site Engineer](#)
- [Thermo Fisher Scientific sucht CMC RA Senior Manager/AD China submissions](#)
- [China Unicom Europe sucht Human Resources Manager](#)
- [WISAG sucht Dolmetscher | Guest-Relation-Manager \(m/w/d\) für Chinesisch und Englisch](#)
- [D'Andrea & Partners Consulting sucht Junior Associate](#)
- [IMA Asia sucht Client Relations Manager, China](#)
- [Industrial and Commercial Bank of China sucht Spezialist/in im Trade Finance \(m/f/d\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Rödl Global Rechtsanwaltsgesellschaft mbH bietet Praktikum China Practice \(m/w/d\)](#)
- [AUDI AG bietet Praktikum - China Business Management Süd Projekte \(w/m/d\)](#)
- [GEM Group bietet Praktikum im Bereich DaF/Deutschkurs in Changsha, China \(w/m/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.